



Fernsehduell auf 1FLTV
Zum ersten Mal standen sich die beiden Regierungschefkandidaten Monauni und Risch gegenüber. 3

Livestream von «Erlebe SOL»
Das Duo Aliada entführte in die variantenreiche östliche und westliche Musikkultur. 5

Die Zeit für deine Weiterbildung!

Wir beraten dich gerne persönlich und unverbindlich.
bzbuchs.ch

bzb.

Österreich verlängert Lockdown

«Wir haben zwei bis drei harte Monate vor uns», sagte Bundeskanzler Sebastian Kurz an der gestrigen Medienkonferenz. Aufgrund der höheren Ansteckungsgefahr durch die neuen Virusvarianten müssten die Massnahmen weiter verschärft und der Lockdown vorerst um zwei Wochen verlängert werden. Die Lage habe sich nochmals deutlich verschärft.

Ziel sei nun, vom 8. Februar an Handel und Museen unter strengen Sicherheitsvorkehrungen wieder zu öffnen. Allerdings müssten die täglich gemeldeten Neuinfektionen deutlich sinken. So lange blieben Ausgangsbeschränkungen in Kraft und Schulen im Fernunterricht. Zudem wird die Abstandsregel von einem auf zwei Meter vergrössert. Auch sind FFP2-Masken ab dem 25. Januar im öffentlichen Verkehr und im Handel Pflicht. Darüber hinaus appellierte die Regierung an Firmen, Beschäftigte möglichst von zu Hause arbeiten zu lassen. Man befinde sich in einem «Wettlauf Impfung gegen Virus». (red)

Sapperlot

Winterwunderland Liechtenstein.

Vergangene Woche hatten Meteorologen zwar angekündigt, dass es schneien wird, dass es dann aber gar nicht mehr aufhören und so viel Schnee geben wird, hat niemand so richtig geahnt. Doch egal – es ist einfach grossartig, nicht wahr? Man mag vom Winter halten, was man will, aber so viel lässt nicht nur Kinderherzen höher schlagen. Spaziergänge und Schneeschuhtouren wurden unternommen, Iglus, Schneebars und Schneemänner gebaut, geschlittelt und Ski gefahren – und zwar nicht nur in Malbun. Kreativität zeigte nicht nur «Vaterland»-Redaktorin Mirjam, als sie mit den Skiern eine Quartierstrasse hinunterfuhr, sondern auch Marketing-Mitarbeiter «Kalbi», als er im Schnee baden ging. «Schneebaden», eine Challenge, die weiter ihre Kreise zieht und für laute Lacher sorgt. Ach, ein Winter wie jetzt ist einfach perfekt. Drum schade, dass der Föhn schon bald dem Schnee wieder an den Kragen gehen wird. Bianca Cortese

Pedrazzini: «Die Letzten werden die Ersten sein»

Heute startet Liechtenstein mit bewusster Verspätung die Coronaimpfungen.

Patrik Schädler

In ganz Europa wird bereits gegen Corona geimpft. Nur in Liechtenstein hat man sich sehr lange Zeit gelassen. Heute wird nun das Impfzentrum im Sperry-Areal den Medien vorgestellt und mit den Impfungen gestartet. Gesundheitsminister Mauro Pedrazzini hat diesen sehr späten Start am Freitag gegenüber «Radio L» als bewusste Entscheidung verkauft. «Es steht schon in der Bibel: Die Letzten werden die Ersten sein.»

Man habe sich bewusst mehr Zeit für die Vorbereitung genommen. Dies sei auch nötig gewesen, da man in den Pflegeheimen nicht nur die Bewohner, sondern auch die Angehörigen aufklären musste. «Nun sind wir aber relativ schnell.» Bis Mitte nächster Woche sollen gemäss Pedrazzini alle Pflegeheime durchgeimpft sein. Ende dieser Woche werden bereits alle Mitarbeiter

der Pflegeheime, in der medizinischen Grundversorgung und des Landesspitals geimpft sein. Pedrazzini betont aber nochmals: «Es ist jedem selbst überlassen, ob er sich impfen lassen will oder nicht.»

Beschleunigung bei mehr Impfstoff nicht ausgeschlossen

Der scheidende Gesundheitsminister ist sich aber bewusst, dass der späte Start für Kritik gesorgt hat. «Doch man muss ehrlich sein. In Europa sind alle etwa gleich weit und froh, wenn sie bis Ende Januar sämtliche Pflegeheime zum ersten Mal durchgeimpft haben.»

Insofern fahre Liechtenstein bei den Impfungen keine andere Strategie. Es sei überall das Ziel, dass im ersten Quartal 2021 die Risikogruppen und ab dem zweiten Quartal die breite Bevölkerung geimpft werden kann. Sollte überraschenderweise mehr Impfstoff zur Verfügung stehen,

nehme er dies gerne entgegen, und dann «ist auch eine Beschleunigung möglich».

Verschärfungen der Massnahmen gelten ab heute

Ab heute werden auch in Liechtenstein die Massnahmen im Kampf gegen das Coronavirus verschärft – im Vergleich zu den Nachbarländern aber nur marginal. Für private Veranstaltungen gilt ab heute eine Obergrenze von fünf Personen – dabei werden auch Kinder mitgezählt. Auch Menschenansammlungen im öffentlichen Raum von mehr als fünf Personen sind nicht mehr erlaubt. Zudem werden die Massnahmen zum Schutz während der Arbeit ausgebaut. So gilt in Innenräumen eine Maskenpflicht, wenn sich mehr als eine Person in einem Raum aufhält. Dies gilt auch in Fahrzeugen. Auch an den Schulen gilt neu eine generelle Maskenpflicht ab 12 Jahren.

Fallzahl bleibt im einstelligen Bereich

Innerhalb der letzten 2 Tage wurden in Liechtenstein am Samstag 5 und am Sonntag 6 weitere Ansteckungen mit dem Coronavirus gemeldet, dies teilte das Ministerium für Gesellschaft per Aussendung mit. Liechtenstein verzeichnete bisher insgesamt 2389 laborbestätigte Fälle von in Liechtenstein wohnhaften Personen. Der Schnitt der letzten 7 Tage liegt damit bei 7 Fällen pro Tag, und in den letzten 14 Tagen sind gut 400 Personen hochgerechnet auf 100 000 Einwohner erkrankt. Für weitere Informationen wird auf die Homepage www.regierung.li/coronavirus sowie auf www.hebensorg.li verwiesen. (ikr)

SBB rechnet weiterhin mit Einschränkungen

Obwohl die SBB alle Dienste maximal verstärkt hat, rechnet sie wegen des Schnees und der Kälte auch in den kommenden Tagen mit gewissen Einschränkungen im Bahnverkehr. Zu schaffen macht den SBB die grosse Zahl verschiedenster Störungen auf dem 3000 Kilometer messenden Netz und an den 4000 Zügen, wie sie gestern mitteilte. Die häufigsten Probleme seien eingeschneite Züge, deren Dächer erst nach Abschaltung der Fahrleitung geräumt werden können, vereiste Stromabnehmer, nicht fahrbereite Züge wegen Einschränkungen der Sicherheitssysteme, Fahrleitungsstörungen aufgrund geknickter Bäume sowie Barrieren- und Weichenstörungen wegen ausgefallener Heizungen oder Flugschnee. Gestern war unter anderem der Bahnverkehr zwischen St. Margrethen und München wegen starken Schneefalls unterbrochen. Die internationalen EC-Züge zwischen Zürich und München fielen aus. (awp)

Ein traumhafter Wintertag wie aus dem Bilderbuch



Am Samstag lockte das schöne Wetter viele ins Freie – in den Bergen genauso wie in tieferen Lagen – unseren Fotografen übrigens unter anderem nach Gnalp. Gut, wer diese weisse Pracht noch ausgiebig geniesst, denn ab Mitte Woche soll es Besuch vom ältesten Liechtensteiner geben. 4, 7

Bild: Daniel Schwendener

Hörgeräte Batterien

Aktion

CHF **1.-**

18. - 23.01.2021 pro Blister

Audisana Hörberatung
Zentrum NEUMARKT · St.Gallen

Die Zeit für deine Weiterbildung!

Ganz einfach zum persönlichen Beratungsgespräch

QR-Code einscannen, E-Mail ergänzen und bei Rückruf Beratungstermin vereinbaren.



bzb.

Für mehr
Jobchancen
bzbuchs.ch